

welche in der Büchse angebracht sind, und an den entgegengesetzten Enden der Hebel befinden sich Zapfen, welche sich gleich wie bei der eben vorher beschriebenen Methode in Ausschnitten, die in dem äußeren Ringe angebracht sind, bewegen. So wie daher dieser äußere Ring zum Theil umgedreht wird, treiben die Hebel die Patrizen vorwärts; dreht man den Ring hingegen nach der entgegengesetzten Seite, so werden die Patrizen wieder in die frühere Stellung zurückgelangen.

In Fig. 24 und 25 sieht man endlich noch eine andere Methode dargestellt, gemäß welcher dieselbe Bewegung der Patrizen durch Schrauben, Räder und Getriebe hervorgebracht wird.  $y, y, y$  sind Schrauben, welche an den Enden der Stiele oder der Hälter der Patrizen angebracht sind, und an denen sich Winkelgetriebe bewegen, in deren Naben Schraubengewinde geschnitten sind. Die Naben dieser Getriebe werden durch eine Fuge und einen Zapfen an den inneren Ring gehalten. In die Stiele oder Patrizenhälter ist eine Längenfurche geschnitten, in der sich Zapfen bewegen, damit sich dieselben nicht umdrehen können. An einem Vorsprunge des inneren Ringes ist ein Rad mit schiefen Zähnen angebracht, welches in die einzelnen Getriebe eingreift; so wie man daher dieses Rad vorwärts oder rückwärts dreht, werden die Getriebe umgedreht werden, und durch ihre Bewegung die Patrizen nach Auswärts oder nach Einwärts treiben.

Der Patentträger erklärt am Schlusse der Beschreibung seiner Erfindung, daß dieselbe eben so auch auf das Schneiden der Schraubengewinde verschiedener anderer Arten von Schrauben, namentlich jener, deren man sich an den Drehebänken, Schraubstöcken *zc.* bedient, so wie auch an den Maschinen zur Verfertigung von Schraubenbolzen oder Holzschrauben angewendet werden kann.

#### IV.

### Ueber die Möglichkeit Eisen mit Kupfer zu legiren; von David Mushet, Esq.

Aus the Philosoph. Magazine and Annals of Philosophy. Februar 1835, S. 81.

Ich las im 3. Bd. von Dr. Lardner's Schrift: *Manufactures in Metal*, die Behauptung, daß die Möglichkeit Eisen mit Kupfer zu legiren, bisher noch durch keine Thatsache erwiesen und auch an und für sich höchst unwahrscheinlich sey. Die Erfahrung lehrt aber, daß es nicht unter allen Umständen unmöglich ist, Eisen mit Kupfer zu legiren, und da ich mich schon vor vielen Jahren über-